



**FREYA VON MOLTKE  
STIFTUNG**

Für das Neue Kreisau

**Jahresbericht 2010**  
(Berichtszeitraum 01.12.2009 - 15.11.2010)

## *Inhaltsverzeichnis*

DAS JAHR 2010 - EIN RÜCKBLICK.....	4
1. TÄTIGKEIT DER STIFTUNG.....	4
2. STIFTERGEMEINSCHAFT.....	7
3. STIFTUNG INTERN .....	9
4. DIE FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER STIFTUNG.....	11
5. WAS HABEN WIR FÜR KREISAU TUN KÖNNEN? .....	13
6. EIN AUSBLICK.....	14
Save the date:.....	15
Buchempfehlungen:.....	16
7. STIFTER UND FÖRDERER.....	17

# ***DAS JAHR 2010 - EIN RÜCKBLICK***

Die *Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau (FvMS)* schaut auf ein durch den Tod Freya von Moltkes stark geprägtes Jahr zurück. Unsere Namensgeberin starb am 01. Januar 2010 in ihrem Haus in Norwich, USA. Sie hatte das stolze Alter von 98 Jahren erreicht. Ihr Tod kam nicht unerwartet - und hat uns dennoch schwer getroffen.

Für unsere Stiftungsarbeit bedeutet er eine Zäsur. Nicht nur deshalb, weil sich Freya von Moltke in unsere Bemühungen um das Neue Kreisau bis zum Schluss stark eingebracht und uns die Wichtigkeit dieser Aufgabe stets vor Augen geführt hat, sondern auch, weil ihr Tod eine Verpflichtung bedeutet. „Freya ist es gelungen, das Vermächtnis des Widerstandes lebendig weiterzugeben und damit vor dem Vergessen und Verdrängen zu bewahren. (...) Es liegt an uns, diese Verpflichtung zu übernehmen und uns wirklich darauf einzulassen.“ – brachte es Pfarrer Fritz Delp bei dem Gedenkgottesdienst am 23. März auf den Punkt.

Viele Stifterinnen und Stifter, viele Unterstützer und Freunde unserer Stiftung haben sich in den Tagen, Wochen und Monaten nach Freya von Moltkes Tod bei uns gemeldet: Mit Worten des Bedauerns und der Anerkennung für die Verstorbene, mit Gaben für das Neue Kreisau und Zuspruch für unsere Arbeit. Dafür sind wir dankbar.

## ***1. TÄTIGKEIT DER STIFTUNG***

### **▪ Tagung in Brüssel, 24.-25. Februar 2010**

In Kooperation mit den Landesvertretungen von Niedersachsen und Niederschlesien/Dolny Śląsk bei der EU hat die *Freya von Moltke-Stiftung* am 24. und 25. Februar 2010 eine Tagung in Brüssel ausgerichtet. Der 20. Jahrestag der Kreisauer Versöhnungsmesse mit Tadeusz Mazowiecki und Helmut Kohl im Jahr 1989 wurde zum Anlass genommen, um über die Bedeutung der deutsch-polnischen Verständigung für den europäischen Integrationsprozess zu reflektieren und zu diskutieren.

Die Tagung wurde am 24. Februar in der *Académie Royale* mit einer Festansprache zur „Aussöhnung als einem europäischen Wert“ des Oppelner Erzbischofs Alfons Nossol und einem wunderbaren Konzert von Daniel Hope (Violine) und Sebastian Knauer (Klavier) eröffnet. Bei dem anschließenden Empfang wurde eine neue kleine Ausstellung zu Kreisau/Krzyżowa und seiner Geschichte erstmals gezeigt. Am 25. Februar wurde die Tagung im *Ausschuss der Regionen* mit Reden und hochkarätig besetzten Podiumsdiskussionen fortgesetzt. Am Vormittag kamen Politiker zu Wort und am Nachmittag Vertreter der Zivilgesellschaft. Vorträge zu Europa-Ideen des Kreisauer Kreises und zum Neuen Kreisau rundeten das Programm ab. Auf unserer Website können Sie sich über die Tagung und Referenten genauer informieren. Demnächst finden sich dort, dank der Hilfe einer Teilnehmerin, auch einige Zitate von den Diskussionen.

Eines der Ziele der Tagung war für uns, die Bedeutung Kreisaus als einen Ort europäischer Visionen und der Begegnung im Zentrum Europas zu stärken. Das große Interesse der internationalen Community in Brüssel - Mitglieder der EU-Institutionen sowie der Vertretungen der Länder und Regio-

nen Europas - hat uns daher sehr gefreut: Über 160 Personen nahmen an der Tagung statt. Zahlreiche Vertreter der Politik und der Administration kamen auch aus Niederschlesien angereist, so konnte ihnen die Bedeutung Kreisau/Krzyżowas im europäischen Kontext verdeutlicht und damit die Position der Stiftung Kreisau in der Region gestärkt werden.

Für uns war die Zusammenarbeit mit den beiden Partnern von großem Wert. Unser damaliges Kuratoriumsmitglied, Ministerpräsident Christian Wulff, unterstützte über die Landesvertretung sehr engagiert unser Anliegen und war bei der Tagung selbst aktiv dabei. Und auch Niederschlesien mit seiner Brüsseler Vertretung engagierte sich stark. Ohne diese Partner wäre die Tagung kaum möglich und sicher nicht so erfolgreich gewesen. Vor allem ihre Erfahrung bei der Organisation von Veranstaltungen vor Ort, ihre Kenntnisse protokollarischer Gepflogenheiten bei EU-Institutionen und ihre Kontakte waren von außerordentlichem Nutzen. Am Rande sei angemerkt, dass diese von unserer Stiftung „angebandelte“ Kooperation dazu führte, dass es inzwischen einen „Stammtisch für polnische und deutsche Gastarbeiter/-innen in Brüssel“ gibt.

Nicht unerwähnt soll schließlich die finanzielle Unterstützung bleiben, die beide Partner eingebracht haben. Darüber hinaus haben das *Auswärtige Amt* (Berlin), die *Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit* (Warschau) und die *Allianz Kulturstiftung* das Projekt großzügig gefördert. Last but not least gilt unser Dank auch den beiden großartigen Musikern, Daniel Hope und Sebastian Knauer, die pro bono für uns aufgetreten sind.

#### ▪ **Gedenkfeier für Freya von Moltke, 23. März 2010**

In Kooperation mit der *Kreisau-Initiative* und der *Evangelischen Akademie zu Berlin* bereitete unsere Stiftung einen Monat nach der Brüsseler Tagung eine Gedenkfeier für Freya von Moltke vor. Zahlreiche Angehörige der Verstorbenen reisten an. Unter den über 500 Gästen waren Bundespräsident Horst Köhler und Präsident des Europäischen Parlaments, Jerzy Buzek, der einst das wieder aufgebaute Kreisauer Gut als Begegnungsstätte eröffnet und bei dieser Gelegenheit Freya von Moltke in Kreisau kennengelernt hatte.

Die Predigt und die bewegenden Ansprachen von der Gedenkstunde konnte unsere Stiftung dank dem ehrenamtlichen Einsatz des Grafikers Thorsten Kaiser und der Druckkostenübernahme durch die Potsdamer Moltke-Stiftung, die auf Feldmarschall Helmuth den Älteren zurückgeht, als Broschüre herausgegeben. Dabei haben wir einige wenige der Fotos aus der Fotodokumentation genutzt, die uns die Fotografin und Stifterin Monika Lawrenz von der Gedenkfeier schenkte.

#### ▪ **Kreisau-Reise, 24.-26. September 2010**

Auch in diesem Jahr fuhren wir mit 56 interessierten Teilnehmern nach Kreisau. Erstmals gab es eine Gruppe die aus Berlin und eine, die aus Brüssel anreiste. Thematisch standen die Entwicklungen der letzten Monate im Osten Europas im Mittelpunkt der Reise: die Annäherung zwischen Polen und Russland, Wahlen und Regierungswechsel in der Ukraine, die Flugzeugkatastrophe von Smolensk und die Reaktionen in Polen und Russland. Welche Folgen diese Entwicklungen für das Miteinander der Völker Mittel- und Osteuropas und für Europa haben könnten, diskutierten wir mit Experten. Ein Novum war auch, dass die Jungen Stifter in diesem Jahr erstmals einen eigenen Programmpunkt beisteuerten: Sie moderierten ein sehr lebendiges Gespräch mit Helmuth Caspar von Moltke im Kreisauer Berghaus.

## ▪ **Ausstellung**

Die Tagung in Brüssel haben wir zum Anlass genommen, eine Ausstellung zu produzieren, die wir auch bei anderen Veranstaltungen unserer Stiftung zeigen können. Im Dezember 2009 und Januar 2010 entstanden 11 Tafeln zum historischen Kreisau sowie zur Entstehung und Arbeit der Begegnungsstätte. Eine Tafel wurde Freya von Moltke gewidmet. Franziska Mandel, die das Ausstellungsprojekt betreute, sorgte für ein Aufstellungssystem, das leicht zu bedienen und zu transportieren ist. In diesem Jahr hatten wir bereits zweimal die Gelegenheit, die Ausstellung zu präsentieren. Ohne den Pro-Bono-Einsatz und die geduldige graphische Umsetzung unseres Konzepts durch den Hamburger *plan p. Gesellschaft für Unternehmenskommunikation mbH* hätten wir die Ausstellung nicht machen können – daher noch einmal herzlichen Dank an Klaus Willer und sein Team!

## ▪ **Postkarten vom *Künstlerischen Sommer***

Zum zweiten Mal haben wir in diesem Jahr Postkarten mit Motiven, die während des diesjährigen *Künstlerischen Sommers* entstanden sind, drucken lassen. Für die Karten haben wir vier Aquarelle ausgewählt, die Kreisau zu verschiedenen Jahreszeiten zeigen. 150 Sätze Karten wurden bestellt – und wir hoffen, dass diese Karten auch als Multiplikatoren funktionieren und neue Menschen auf das Neue Kreisau aufmerksam machen werden. Inzwischen gingen 3.680 Euro Spenden auf dem Stiftungskonto ein, die dem Projekt im nächsten Sommer wieder zugute kommen werden. Die letztjährigen Spender haben sechs jungen Menschen aus Russland, Belarus und der Ukraine die Teilnahme am diesjährigen 12-tägigen *Künstlerischen Sommers* in Kreisau ermöglicht.

## ▪ **Akquise von Bußgeldern**

Da unsere Kapazitäten im vergangenen Jahr durch die Vielzahl unserer Aktivitäten sehr stark beansprucht waren, haben wir uns unsere Kräfte auf diese konzentriert. Für das kommende Jahr werden wir nun die Ansprache Berliner und Nordrhein-Westfälischen Gerichte fokussieren – da wir uns dort vor allem durch den 100. Geburtstag Freya von Moltkes eine verstärkte Wahrnehmung erhoffen.

## ▪ **Öffentlichkeitsarbeit (Website)**

Seit Jahresanfang betreut Esther Reichert die Website der Stiftung: Eine nicht geringe Herausforderung in einem so bewegten Jahr wie diesem. So folgte auf Freya von Moltkes Tod ein starkes Medienecho. Alle wichtigen inländischen Medien berichteten oder brachten einen Nachruf. Auch in ausländischen Medien, insbesondere in den USA, wurde vielfach berichtet - selbst in China. Esther Reichert und unsere studentische Mitarbeiterin Eva Breitbach betreuten nicht nur verschiedene Presseanfragen nach Fotos und Informationen sondern erstellten auch einen umfassenden Pressespiegel und bereiteten eine Auswahl von Artikeln vor, die über unserer Website einsehbar sind.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Website um- und ausgebaut. Auch die englischsprachige Version wurde aktualisiert.

## ▪ **Kooperation mit der *Stiftung 20. Juli 1944***

Die *Stiftung 20. Juli 1944* unterstützte ursprünglich Angehörige und Hinterbliebene des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus. Heute wirkt sie zunehmend im Sinne der Erinnerung und Bewahrung des Vermächtnisses des Widerstands - in Schulen, bei der Bundeswehr und im Ausland. Seit einigen Jahren bemüht sie sich, mit Kreisau und den Kreisau verbundenen Institutionen enger zu-

sammen zu arbeiten. So veranstaltete sie gemeinsam mit der *Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944* e.V. im September 2008 eine dreitägige Reise nach Kreisau. Seit Mitte 2009 arbeitet nun die Geschäftsführerin der *Freya von Moltke-Stiftung* ehrenamtlich im Kuratorium der *Stiftung 20. Juli 1944* mit.

Im vergangenen Jahr beschlossen beide Stiftungen, sich gemeinsam um eine längerfristige Unterstützung der *Gedenkstätte Kreisau* zu bemühen. Gemeinsam wollen sie potentielle Sponsoren ansprechen, die mit einem jährlichen Beitrag, die Arbeit und den Erhalt des Kreisauer Berghauses fördern sollen. Darüber hinaus will die *Stiftung 20. Juli 1944* jährlich eine Jugendbegegnung zum Widerstand in Kreisau fördern und Gruppen von Soldaten dahin vermitteln. Ein bescheidener Anfang ist getan: Für das „Berghaus-Projekt“ gingen 410 Euro, die beim Mittagessen nach den Feierlichkeiten im Bendlerblock am 20. Juli 2010 gesammelt wurden, auf das Konto unserer Stiftung ein.

## **2. STIFTERGEMEINSCHAFT**

### **▪ Neue Stifter**

Seit Ende November 2009 (Stichtag des letzten Berichts) sind 22 neue Stifter und 10 Junge Stifter in unsere Stiftergemeinschaft eingetreten. Somit haben seit der Gründung über 300 Stifterinnen und Stifter ein Kapital von 812.764 Euro zusammengetragen. Darüber hinaus verwaltet die Stiftung seit einem Jahr treuhänderisch die unselbständige *Victor und Yvonne von Schweinitz-Stiftung* mit einem Kapital von 50.000 Euro.

### **▪ Junge Stifter**

In diesem Jahr ist der junge Stifterkreis erstmals nennenswert gewachsen, allein zehn neue Junge Stifter sind diesem Jahr dazu gekommen. Um die Zielgruppe besser zu erreichen, ist seit Anfang 2010 auch ein Facebook-Account der Jungen Stifter der *Freya von Moltke-Stiftung* online gegangen. Hier wird regelmäßig über Veranstaltungen der Jungen Stifter aber auch der Stiftung informiert und dort können Bilder und Berichte vergangener Veranstaltungen angeschaut werden. So beispielsweise vom ersten Treffen der Jungen Stifter in Berlin oder auch vom Gespräch mit Helmuth Caspar von Moltke auf der Kreisau-Reise.

Am Wochenende 31. Juli/1. August fand ein erstes Treffen der Jungen Stifter in Berlin statt. Die *Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa* stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen Vorträge und Gesprächsrunden stattfanden. Brigitte Raff führte die acht Teilnehmer des Treffens kundig durch die *Gedenkstätte Plötzensee*. Der Stiftung und Frau Raff – besten Dank!

### **▪ Spendenaufrufe im Zusammenhang mit privaten Anlässen**

Auch in diesem Jahr haben uns einige Stifter durch Spendenaufrufe im Zusammenhang mit privaten Anlässen unterstützt. Anlässlich der Beisetzung von unserem Stifter und Mitglied des *Freundeskreises* Hans Joachim Klupsch sowie von Hanna Daebel riefen die Familien der Verstorbenen zum Spenden auf.

Auch immer mehr Freunde unserer Stiftung lassen die Stiftung an ihren Geburtstagen partizipieren. Auf Geschenke zugunsten unserer Stiftung haben in diesem Jahr Dorothee Schlange-Schöningen, Dr. Brigitte Strohmaier-Schmidt sowie Dr. Burkhard und Ellen Wagner verzichtet.

Insgesamt kamen durch diese Spendenaufrufe 4.155 Euro an Zuwendungen zusammen. Den Familien, den Geburtstagskindern und den Spendern gilt unser herzlichster Dank!

Auf Wunsch der Familie von Moltke hat auch unsere Stiftung zu Spenden anlässlich der Gedenkfeier aufgerufen. Viele haben darauf reagiert. Etwa 37.000 Euro an Zustiftungen und ca. 8.500 Euro an Spenden (incl. 4.263 Euro Kollekte nach der Gedenkfeier) kamen zusammen.

#### ▪ **Benefizabend im *GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten Hellerau (Dresden)* am 8. Oktober 2010**

Auch in diesem Jahr hat der Geschäftsführer der *Deutschen Werkstätten Hellerau* und unser Stifter, Dr. Wilhelm Zörgiebel, zu einem Benefizabend zugunsten unserer Stiftung eingeladen. Im Mittelpunkt des Abends stand das Gespräch zwischen Bundesaußenminister a.D. Hans-Dietrich Genscher und dem polnischen Publizisten Adam Krzemiński zum Thema „Deutschland und Polen im XXI. Jahrhundert: Der europäische Auftrag“. Die Pianistin und Stifterin Veronica Jochum von Moltke kam aus diesem Anlass aus den USA nach Hellerau und spielte u. a. Werke von zwei Frauen: der polnischen Komponistin Maria Szymanowska und der in Deutschland bekannteren Clara Wieck-Schumann. Die Erträge aus der Veranstaltung in Höhe von etwa 6.000 Euro werden demnächst auf das Stiftungskonto eingehen.

#### ▪ **Fonds und unselbständige Stiftungen**

Eine besondere – postume – Neugründung gibt es in diesem Jahr. Seit Jahren zahlte unser Donator und Mitglied im *Freundeskreis* der Stiftung, Hans-Joachim Klupsch, in einen Fonds, dem er den Namen seiner Tante Lydia geben wollte, die Kindermädchen bei der Familie von Moltke in Kreisau war, ein. In seinem Brief an die Söhne aus dem Gestapo-Gefängnis in Berlin beschreibt Helmuth James von Moltke, wie ihm „das Mädchen Lydia“ mehrmals das Leben rettete, etwa als er – damals noch Kind – in den Mühlbach fiel. Durch diese entfernte Verwandte fühlte sich der emeritierte Geografie- und Geschichtslehrer aus Moers auch dem heutigen Kreisau besonders verbunden: Über Jahre sammelte er Geld für den Dorfkindergarten, für die Renovierung der Dorfkirche und zur Unterstützung des Gemeindelebens. Mehrmals im Jahr fuhr er nach Kreisau und übernachtete stets bei seinen polnischen Freunden. Den Fonds konnte Hans-Joachim Klupsch selbst nicht mehr gründen, er starb recht plötzlich Anfang Mai diesen Jahres. In seinem Gedenken haben wir nun beschlossen, den *Hans-Joachim Klupschs Lydia-Fonds* ins Leben zu rufen. Der Fonds ist zwar nur mit knapp 20.000 Euro ausgestattet, doch selbst Erträge von ca. 800 Euro im Jahr können Gutes bewirken. Sie kommen, ganz im Sinne des Verstorbenen, der Integration junger Menschen aus dem Dorf Kreisau und Nachbardörfern in die Projekte der Stiftung Kreisau zugute. So können beispielsweise aus dem Fonds anteilige Kosten der Teilnahme von zwei bis drei Kindern aus Kreisau am *Künstlerischen Sommer*, die Ausstattung des von ihnen genutzten Sportsaals oder Trainerhonorare finanziert werden.

Aus den Erträgen des *Dr. Werner Minzloff-Fonds* konnten auch in diesem Jahr 1.200 Euro in die Förderung des *Künstlerischen Sommers* fließen. Erstmals konnte auch die *Victor und Yvonne von Schweinitz Stiftung* ein intergeneratives Projekt mit einer kleinen Dotation von 500 Euro unterstützen.

### 3. STIFTUNG INTERN

#### ▪ Schirmherr

Im Frühjahr verabschiedeten und bedankten wir uns bei dem ersten Schirmherren unserer Stiftung: Bundespräsident **Prof. Horst Köhler** übernahm die Schirmherrschaft kurz nach der Stiftungsgründung und begleitete unsere Stiftung über fünf Jahre. Von der Gründungsveranstaltung im Juni 2005 bis zur Gedenkfeier für Freya von Moltke im März 2010 wohnte er allen wichtigen Jubiläen und Feiern unserer jungen Stiftung bei. 2007 durften wir mit einer Reihe Donatoren und besonders engagierten Stiftern bei ihm im Schloß Bellevue zu Gast sein. Regelmäßig informierten wir ihn über seine Staatssekretäre über die Entwicklung der Stiftung und freuten uns über seine Anteilnahme.

Nach seiner Wahl zum Bundespräsidenten übernahm **Christian Wulff** bereits im Juli dieses Jahres die Schirmherrschaft. Wir freuen uns, mit dem Bundespräsidenten einen Schirmherren zu haben, der Kreisau bereits mehrfach besucht hat – zuletzt kurz vor seiner Wahl – und der durch sein Engagement im Kuratorium unserer Stiftung immer wieder erkennen ließ, wie wichtig ihm das Anliegen unserer Stiftung ist.

Im Übrigen ist der im Juni gewählte polnische Kollege des Bundespräsidenten, Bronislaw Komorowski, in den letzten Jahren zweimal in Kreisau gewesen. Damit haben beide Länder Oberhäupter, denen die Arbeit aber auch die Nöte Kreisaus nicht unbekannt sind.

#### ▪ Kuratorium

Die Kuratoren werden jeweils für fünf Jahre gewählt und eine Wiederwahl ist möglich (Beschluss des Stiftungsrates vom Oktober 2009). Sie sind Botschafter der Stiftung und unterstützen sie tatkräftig nach ihren Möglichkeiten. Anfang 2010 schieden zwei bisherige Kuratoriumsmitglieder, **Hans von Dohnanyi** und **Anna Lührmann**, aus dem Gremium aus. Beiden gilt unser Dank für ihr Mitwirken am Aufbau der Stiftung.

Am 17. September 2010 fand die diesjährige Sitzung des Stiftungsrates und anschließend ein Treffen des Kuratoriums statt, an dem auch einige Gäste – darunter Mitglieder des Freundeskreises und der *Jungen Stifter* – teilgenommen haben. Die Sitzungen wurden in den Räumlichkeiten des *Eugen-Gutmann-Hauses* am Pariser Platz abgehalten. In die schönen Räume mit dem Blick auf das Brandenburger Tor und zu dem darauf folgenden Abendessen hatte die *Allianz Deutschland AG* eingeladen. Seit September haben mehrere neue Kuratoren das Gremium verstärkt. Es sind:

**Dr. Lothar Hageböling**, Chef des Bundespräsidialamtes im Rang eines Staatssekretärs. Er wurde in Nachfolge Christian Wulfs ins Kuratorium der Stiftung gewählt. Dr. Hageböling ist die Arbeit unserer Stiftung bereits aus seiner Zeit als Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei des Landes Niedersachsen bekannt.

**Viviane Hagner**, in der ganzen Welt konzertierende Geigerin und langjährige Freundin und Unterstützerin der Stiftung. Ihre Aufführungen der Chaconne in d-Moll von Bach beim Gründungskonzert 2005 und bei der Gedenkfeier für Freya von Moltke sind vielen von Ihnen sicher noch präsent.

**Daniel Hope**, britischer Stargeiger, Autor und Produzent mit biographischen Wurzeln in Deutschland, Irland und Südafrika. Seit Jahren Freund und Förderer der *Freya von Moltke-Stiftung*, die er mit Konzerten (u. a. 2008 *TU WAS!*, 2010 Brüssel) und Zustiftungen aus seinen Gagen unterstützt.



**Viola von Cramon-Taubadel**, Abgeordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag, u.a. Sprecherin für die Außenbeziehungen der Europäischen Union der Bundestagsfraktion mit den Arbeitsschwerpunkten ökologische Landwirtschaft und Osteuropa. Seit ihrem ersten Besuch als Vortragende in Kreisau (2004) fühlt sie sich dem Ort und seinem Anliegen verbunden.

Weitere Erweiterungen des Kuratoriums sind geplant.

#### ▪ **Stiftungsrat**

Auch im Stiftungsrat gab es einige Änderungen:

**Dr. Matthias von Hülsen**, der bisherige Vorsitzende, ist aufgrund seiner Intendanz bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern von seinem Posten als Vorsitzender des Stiftungsrates zurückgetreten und wurde zum neuen, stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

**Helmuth Caspar von Moltke** wurde zum Vorsitzenden des Stiftungsrates gewählt.

**Bernd Böttcher**, Manager, ehem. Freiwilliger in der *Begegnungsstätte Kreisau*, seit 2004 Mitglied im Stiftungsrat, ist aufgrund seiner neuen Aufgabe in Kiev (Ukraine) aus dem Stiftungsrat ausgeschieden.

Neu hinzu gewählt wurden:

**Dr. Bernhard von Hülsen**, Historiker und Chefredakteur der *AVE Gesellschaft für Fernsehproduktion*. Er war Teilnehmer des ersten Workcamps in Kreisau 1993 und ist seit Jahren aktives Mitglied in den Gremien der Begegnungsstätte Kreisau, zuletzt als Vertreter unserer Stiftung.

**Dr. Rüdiger Schäfer**, Chef bei der *Allianz Deutschland AG/Regionalleitung Nord-Ost und Süd-West*. Dr. Schäfer ist bei der Allianz Nachfolger von **Michael Beckord**, der zum Juli 2010 in den Ruhestand wechselte: Wir freuen uns, dass er uns erhalten bleibt und umso intensiver für die Stiftung werben wird.

#### ▪ **Stiftungsbüro**

Inzwischen sind wir, Agnieszka v. Zanthier und Esther Reichert, ein gut eingespieltes Team, das gerade eine Professionalisierungsphase in der Stiftung meistern muss. Vor allem in Bezug auf Büroorganisation und Verwaltung stand die Stiftung im zu Ende gehenden Jahr vor einigen Herausforderungen. So ist beispielsweise der Umfang der Buchhaltung so angewachsen, dass wir von Excel auf eine professionelle Software umgestiegen sind. Esther Reichert ist gerade in diesem Bereich stark involviert und kaum wegzudenken. Unser Stifter Dr. Utz Foerderreuther stand uns im entscheidenden Augenblick mit seinem Rat zur Seite.

Esther Reichert hat auch eine Fotodatenbank erarbeitet, die uns einen schnellen Zugriff auf unser historisches und aktuelles Bildmaterial gewährleisten soll. 2011 sollen alle Bestände vollständig erfasst sein.

Eine nicht sehr dauerhafte aber doch sehr hilfreiche Unterstützung bekamen wir am Anfang des Jahres von Frau Leon, unserer Ehrenamtlichen, die Buchhaltung und Ablage betreute. Aus familiären Gründen musste sie uns leider recht bald wieder verlassen. Dank der Unterstützung der *Allianz* durch eine bezahlte Praktikantenstelle haben wir in Eva Breitbach ihr eine tolle Mitstreiterin gefunden, die uns an zweieinhalb Tagen im Büro unterstützte und noch bis Mai 2011 erhalten bleibt.

Auch in diesem Jahr hat die *Allianz Deutschland AG* unsere Stiftung wieder großartig unterstützt: Mit Büroräumen, Praktikantenstellen, einem *Freundeskreis*-Beitrag zur Deckung der

Kosten der Geschäftsstelle, Räumlichkeiten und Verpflegung bei den Gremiensitzungen und vielem mehr – dafür möchten wir auch an dieser Stelle sehr herzlich danken!

## 4. DIE FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER STIFTUNG

### 4.1. Stiftungskapital

In den Jahren seit der Stiftungsgründung hat sich das Stiftungskapital wie folgt entwickelt:

ZUSTIFTUNGEN in Euro	2004-2006	2007	2008	2009	2010 (01.12.2009 - 15.11. 2010)
pro Jahr	* 355.849	** 201.542	61.147	89.154	105.052 €
kumulativ		557.392	618.539	707.694	<b>812.746 €</b>

\*darin Gründungszustiftungen in Höhe von 130.000 €, die von 106 Gründungsstiftern zugesagt und eingezahlt wurden, sowie um rund 225.849 € Neuzustiftungen.

\*\* darunter eine Großzustiftung von 100.000 €

Vom 1. Dezember 2009 bis 15. November dieses Jahres hat die Stiftung 105.052 Euro an Zustiftungen erhalten. Zum wiederholten Mal leisteten 44 der bisherigen Stifter und Donatoren einen Zustiftungsbeitrag in voller Höhe, fast 30 weitere Stifter stockten ihre Zustiftungen mit Beträgen von über 100 € auf. Zusammen brachten sie 72.862 € in das Stiftungskapital ein. 32 neue Stifter und Donatoren (darunter 10 Junge Stifter) haben insgesamt 32.190 € gestiftet.

### 4.2 Spendeneinnahmen und Erträge

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung des Spendenaufkommens zusammen:

SPENDEN	2005-2006	2007	2008	2009	2010 (01.12.2009 – 15.11.2010)
pro Jahr	* 35.028	* 34.228	34.091	** 58.855	34.856 €
kumulativ		69.256	103.347	162.202	197.058 €

\* darüber hinaus zweckgebundene Spenden der OMINA-Stiftung (CH) zur Finanzierung der Geschäftsstelle: jeweils 29.970,00 € in den Jahren 2005-2006 und 43.656,30 € im Jahre 2007;

\*\* darin 19.274 € Erträge aus dem von Daniel Hope am 9. November 2008 veranstalteten Benefizkonzert TU WAS! und 11.223 € von der FMS eingeworbene Drittmittel für ein Projekt in Kreisau;

In den letzten elfeinhalb Monaten hat die Stiftung insgesamt 34.856 Euro Spenden erhalten. Von den ca. 4.230 Euro Einzelspenden gingen viele als spontane Zuwendungen von uns teilweise Unbekannten nach dem Tod Freya von Moltkes ein. Bei der Gedenkfeier kamen weitere 4.263 Euro durch die Kollekte zusammen. Spenden in Höhe von 3.505 Euro Spenden (und 650 Euro Zustiftungen) gingen aufgrund von Initiativen von Stifter/innen und Freunden unserer Stiftung ein, 3.680

Euro wurden bis jetzt für den *Künstlerischen Sommer* 2011 gespendet. Die *Freunde der Freya von Moltke-Stiftung* brachten dankenswerter Weise 14.000 € zur Finanzierung der Geschäftsstelle zusammen.

Darüber hinaus erhielt die Stiftung zweckgebundene Drittmittel in Höhe von 22.800 Euro zur Finanzierung der Brüsseler Tagung (vgl. S. 1).

Im Kalenderjahr 2009 brachte das Stiftungskapital Erträge in Höhe von 28.000 Euro, in diesem Jahr werden sie 29.300 Euro betragen. Der Anstieg ist bescheiden, was daran liegt, dass die neuen Zustiftungen und ausgelöste Wertpapiere angesichts der schlechten Zinslage die in den letzten Jahren üblichen Werte von 4% des im Durchschnitt eingesetzten Kapitals und mehr nicht erreichen. Sie werden daher eher kurzfristig angelegt, in der Hoffnung auf die Erholung des Zinsniveaus. Die Wertpapiere in dem Depot der *FvMS* weisen nach Auskunft der Bank eine Wertsteigerung von 4,12 % (gegenüber 6% im Vorjahr) aus.

### 4.3 Ausgaben

Das Budget der Stiftung betrug im Berichtszeitraum 117.351 €, davon Einnahmen in Höhe von 82.874 € (incl. der 22.800 € Dotationen für die Brüsseler Konferenz im Februar 2010) und Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke aus den Vorjahren in Höhe von 34.777 €.

Aus diesem Budget wurden folgende Ausgaben bestritten:

• <b>Zahlungen in Erfüllung des Stiftungszwecks</b>	<b>66.336 €</b>
darunter Förderung von Kreisau	24.145 €
Förderung Andere	3.435 €
Veranstaltungskosten*	29.299 €
Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit **	9.457 €
• <b>Personal- und Verwaltungskosten</b>	<b>40.523 €</b>
darunter Personal- und Honorarkosten***	30.633 €
Büro-, Kommunikations- und Materialkosten	3.137 €
Reise-, Übernachtungs- und Bewirtungskosten	1.685 €
Gremienkosten	808 €
Bankgebühren und -honorare****	3.442 €
Sonstige Kosten (Mitgliedschaften, Versicherungen, Gebühren)	818 €

**Die Gesamtausgaben der Stiftung betragen 106.859 €**

\* darin 27.593 € Kosten im Zusammenhang mit der Brüsseler Tagung im Februar 2010 (davon wurden 22.800 € mit Dotationen des *Auswärtigen Amtes*, der *Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit* und der *Allianz Kulturstiftung* gedeckt) plus Kosten der Gedenkfeier am 23.03. (973 €) und Kosten Vorbereitung Köln 2011 (701 €);

\*\* darin 3.814 € für Vorbereitung und Druck der Ausstellung zum Neuen Kreisau (siehe S. 5), die seit Anfang des Jahres bei allen Veranstaltungen der Stiftung dabei ist, 4.153 € Kosten im Zusammenhang mit dem Ableben Freya von Moltkes (Öffentlichkeitsarbeit, Anzeigen) sowie 1.490 € Anderen (Honorarkosten Betreuung Website, kleinere Druckposten, Porto, Dez. 2009 - Nov. 2010);

\*\*\* davon 14.000 € durch zweckgebundene Spenden des *Freundeskreises* der *FvMS* gedeckt;

\*\*\*\* davon 646 € Stückzinsen, die beim Wertpapierkauf angefallen sind und beim Wertpapierverkauf wiedererstattet werden.

Die Stiftung nimmt in das nächste Berichtsjahr Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke in Höhe von 10.429 Euro mit.

## 5. WAS HABEN WIR FÜR KREISAU TUN KÖNNEN?

Das Ziel der *FvMS* ist es, den Erhalt des lebendigen Begegnungsortes Kreisau durch den Aufbau eines Kapitalstocks langfristig zu sichern, die Arbeit des Neuen Kreisaus aus Erträgen und Spenden zu unterstützen, mit Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit auf das Erbe des Kreisauer Kreises und seine aktuelle Bedeutung im heutigen Europa hinzuweisen und das Engagement der Bürger für die Stiftungszwecke zu wecken.

Seit ihrer Gründung 2004 hat die *FvMS* in Erfüllung des Stiftungszweckes Ausgaben in Höhe von rund 206.977 € getätigt. Davon kamen rund 122.325 € Projekten und personeller Ausstattung der Arbeit in der Begegnungs- und *Gedenkstätte Kreisau* zugute. Die restlichen Mittel sind in die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Satzungszwecke (27.912 €) und Veranstaltungen (56.740 €, davon 32.800 € aus Drittmitteln), geflossen.

Vom 1. Dezember 2009 bis zum 15. November 2010 vergab die *FvMS* Fördermittel in Gesamthöhe von 27.912 €. Damit wurden folgende Projekte unterstützt:

**Arbeit der Kreisauer *Gedenkstätte*:** Seit Mitte November 2007 förderte die *FvMS* die Arbeit der *Gedenkstätte Kreisau*. Zum einen vergaben wir ein Projektmanagementstipendium an Dominik Kretschmann, der die Projektarbeit der Gedenkstätte tatkräftig mitgestaltete. Darüber hinaus bezuschusste unsere Stiftung die Personalkosten einer polnischen Mitarbeiterin der Gedenkstätte. Mitte November dieses Jahres lief das Förderprogramm aus.  
Höhe der Dotation: 14.800,00 €

***Künstlerischer Sommer*:** Das traditionelle Kreisauer Sommerprojekt fand vom 22. Juli – 03. August 2010 statt. Wie jedes Jahr brachte es junge Kunststudenten und -interessierte aus Osteuropa zusammen, insgesamt 74 Personen. Sie arbeiteten zwei Wochen lang in Grafik-, Keramik-, Tanz-, Musik- Medienkunst-, Pantomime- und Bildhauereiworkshops und präsentierten die Ergebnisse der Arbeit in Ausstellungen und Aufführungen, zu denen Bewohner aus Kreisau und den benachbarten Ortschaften eingeladen waren. Die *FvMS* hat das Projekt zum dritten Mal gefördert. Wie im Vorjahr wurde die Förderung zum Teil aus den Mitteln des Dr. Werner Minzlaff Fonds (1.200 €) und zum ersten Mal aus zweckgebundenen Spenden, die im Zusammenhang mit der Postkartenaktion zusammenkamen (3.000 €), bestritten.  
Höhe der Dotation: 4.200,00 Euro

**Moltke-Film des polnischen Regisseur Waldemer Czachowski:** Auf Initiative der *Stiftung Kreisau* wurde der erste polnische Film über Helmuth James und Freya von Moltke und deren Wirken im zivilen Widerstand gegen den Nationalsozialismus gefördert. Der Film soll Kreisaus Geschichte aus polnischer Perspektive polnischen Zuschauern nahe bringen und wird demnächst fertig gestellt. In die Dotation flossen 3.000 Euro, die unsere Stiftung gemeinsam mit der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung im vergangenen Jahr im Rahmen des *Kulturpreises Schlesien des Landes Niedersachsen* erhielt. Weitere 435 Euro entsprachen den von der Stiftung verdoppelten Spenden, die für diesen Zweck im Dezember letzten Jahres eingegangen waren.  
Höhe der Dotation: 3.435,00 Euro

***Meine Geschichte – Deine Geschichte*:** In dem Geschichtsworkshop untersuchten Schüler/innen aus Sachsen und Niederschlesien Geschichte und ihre Darstellung in deutschen und polnischen Schulbüchern, Medien und der Popkultur. Da das, was man in der Schule und aus den Medien über das Nachbarland und seine Geschichte erfährt, nur ein unvollständiges Bild ergibt, diskutierten sie

die verschiedenen Perspektiven der Geschichtswahrnehmung und analysierten stereotype Bilder voneinander.

Höhe der Dotation: 2.350,00 Euro

***Gemeinsame Wege:*** Zum zweiten Mal förderte die Stiftung dieses Projekt, bei dem deutsche und polnische Väter mit ihren Kindern zusammenkommen. Durch die Begegnung sollen Männer in ihrer Vaterrolle gestärkt werden und Kinder und Väter erleben eine spannende und ereignisreiche Zeit in Kreisau. "Sich selbst als Vater zu sehen und zu erkennen, dass sich andere Väter in einer ähnlichen Situation befinden, hat mir viel gegeben", war der Kommentar eines Teilnehmers.

Höhe der Dotation: 2.795,00 Euro (davon 795 € aus Drittmitteln *Aktion Mensch*)

Als Nächstes wird die Stiftung das Projekt der *Kreisau Initiative* zum Thema Mobilität und Migration fördern. Wie kann man die interkulturelle Kompetenz der Migrant/innen nutzen? Wie können junge Migrant/innen zur Bürgerpartizipation in ihren neuen lokalen Gesellschaften motiviert werden? Wie können lokale und regionale Organisationen für Migrant/innen erfolgreich multikulturelle, multinationale und grenzüberschreitende Netzwerke bauen? Junge Teilnehmer/innen aus Deutschland, Polen, Ukraine, Moldawien, Georgien, Litauen, Bulgarien, Rumänien und der Türkei sollen im Projekt diese Fragen bearbeiten.

## **6. EIN AUSBLICK**

### **▪ 100. Geburtstag Freya von Moltkes**

Gemeinsam mit unseren Partnern – dem *Katholikenausschuss der Stadt Köln*, dem *Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln*, der *Evangelischen Kirche in Köln* sowie der Stadt Köln – planen wir eine Reihe von Veranstaltungen, mit denen wir Freya von Moltke und ihr Wirken in ihrer Geburtsstadt Köln bekannter machen wollen. Die Veranstaltungen werden vor allem im Februar und März stattfinden, wobei sie zum großen Teil von unseren Kölner Partnern organisiert werden. Neben Lesungen, Buchvorstellungen und Seminaren wird die Kreisauer Dauerausstellung „In der Wahrheit leben“ gezeigt werden, aber auch Rundfunkworkshops für Schülerinnen und Schüler, Vorträge und Diskussionsabende im Kölner *NS-Dokumentationszentrum*, in der *Katholischen Karl Rahner Akademie* und der *Evangelischen Melancthon-Akademie* finden statt. Eine Reise Kölner Jugendlicher verschiedener Religionen und Konfessionen nach Kreisau ist geplant.

### **▪ Kreisaureise 2011**

Der Termin der nächsten Kreisau-Reise steht bereits fest. Sie wird im kommenden Jahr von Donnerstag dem 02. bis Sonntag dem 05. Juni stattfinden. Das Leitthema wird das Leben und Wirken Freya von Moltkes sein. Die Reise werden wir im Februar ausschreiben.

*Save the date:*

## **100. GEBURTSTAG FREYA VON MOLTKE**

**Köln, 29. März 2011**

17:00 Uhr     Ökumenischer Gottesdienst in der Evangelischen Trinitatiskirche

19:00 Uhr     Festakt im Börsensaal der Kölner IHK

                  Ansprache: Bundespräsident Christian Wulff

## **KREISAUREISE**

**2. – 5. Juni 2011**

**Einladungen verschicken wir im Februar.**

## ***Buchempfehlungen:***

Wir möchten Sie auf zwei Veröffentlichungen aufmerksam machen:

HELMUTH JAMES UND FREYA VON MOLTKE, *ABSCHIEDSBRIEFE GEFÄNGNIS  
TEGEL, SEPTEMBER 1944 – JANUAR 1945*

Hrsg. Helmuth Caspar von Moltke und Ulrike von Moltke, 608 Seiten mit 13 Abbildungen, Leinen  
etwa € 29,95[D], 978-3-406-61375-3

Berlin Tegel, im Herbst 1944: Der 37 Jahre alte Jurist und Widerständler Helmuth James von Moltke wartet auf seinen Prozess vor dem Volksgerichtshof – und auf seine Hinrichtung. Während sowjetische Truppen auf seine Heimat Kreisau in Schlesien vorrücken und Weggefährten gehängt werden, wechselt er täglich Briefe mit seiner Frau Freya: Es geht um ihre Liebe und die Lage in Kreisau, die Situation im Gefängnis und die Vorbereitung auf den Tod, aber auch um den Widerstand und um Wege zur Rettung. „Ich habe keine Furcht vor dem Tod, und ich habe animalische Angst vor dem Sterben“, schreibt Helmuth James. „Ich werde alt und anders werden, deshalb muss ich Dich in mir tragen und mit Dir leben“, antwortet Freya.

*FREYA VON MOLTKE. EIN JAHRHUNDERTLEBEN 1911 – 2010*

Von Frauke Geyken, etwa 288 Seiten mit etwa 70 Abbildungen und 2 Stammtafeln. Gebunden etwa  
€ 19,95[D], 978-3-406-61383-8

Sie war eine der letzten Zeitzeuginnen des Widerstands gegen Hitler und eine engagierte Vorkämpferin der deutsch-polnischen Versöhnung: Freya von Moltke (1911–2010), Bankierstochter aus dem Rheinland und letzte Gutsherrin des schlesischen Kreisau. Was sie antrieb, wer zu ihren Weggefährten zählte und was für ein Mensch die lebensfrohe Weltbürgerin war, erzählt Frauke Geyken in ihrer einfühlsamen Biographie. Frauke Geyken, Göttinger Historikerin und Publizistin, schildert auf der Grundlage auch zahlreicher bisher unbekannter Quellen aus dem persönlichen Nachlass Freya von Moltkes ein unbeugsames Leben für Freiheit und Demokratie.

(aus der Vorankündigung des Verlages)

**Beide Bücher erscheinen im *C. H. Beck Verlag* im Januar 2011. Geplant sind Buchvorstellungen und Lesungen in Berlin, Hamburg, Köln, München.**

Der *Verlag C.H. Beck* hat uns angeboten, in den beiden Büchern mit einem beigelegten Faltblatt für unsere Stiftung zu werben. Diese Möglichkeit haben wir dankbar angenommen und danken dem Verlag dafür sehr herzlich!

## **7. STIFTER UND FÖRDERER**

Folgende Personen haben vom 1. Dezember 2009 bis Mitte November 2010 unsere Stiftung in unterschiedlicher Weise unterstützt. Einige von ihnen haben einen vollen Zustiftungsbeitrag, einen Beitrag zur Finanzierung der Geschäftsstelle oder eine künstlerische Leistung zur Verfügung gestellt. Allen diesjährigen Förderern und Unterstützern der *Freya von Moltke-Stiftung* danken wir sehr herzlich für ihr Engagement!

### **Großstifter:**

*Lisbet Rausing Trust CAF*, West Malling, GB

### **Donatoren:**

Dr. Gisela Asseburg, Wedel

Günther Asseburg, Wedel

*Brocard Group GmbH und Co. KG*, Berlin

Annemarie Cordes, Berlin

Dr. Hermann und Karin Franke, Bonn

Freya von Moltkes Erben, USA

Dr. Othmar und Irmgard Heise, München

Daniel Hope, Hamburg / London, GB

Dr. Hans-Viggo und Ute von Hülsen, Wolfsburg

Deutsche Schillergesellschaft, Marbach

Maria R. Lauper-Deichmann, Langnau, CH

Henry und Ingeborg von Moltke, Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Leif Mutén und Margareta Eklöf,  
Stockholm, SE

Heinz-Dieter Rosenkranz, Berlin

Bernd Schultz und Mary Ellen von Schacky-Schultz,  
Berlin

Hannelore Schulz, Oberhausen

Dr. Hansjörg Siebels-Horst und Dr. Hella Horst,  
München

### **Freunde der Freya von Moltke-Stiftung:**

*Allianz Deutschland-AG*, Berlin

Dr. Othmar und Irmgard Heise, München

Dr. Hans-Viggo und Ute von Hülsen, Wolfsburg

Prof. Dr. Leif Mutén und Margareta Eklöf, Stock-  
holm, Schweden

Christel Neubelt-Minzlaff, Falkensee

### **Stifter:**

Dr. Christian Ahrens, Hannover

Dr. Hildegard Baumgart, Berlin

Ruth Berger, Bonn

Stephan Bickhardt und Kathrin Bickhardt-  
Schulz, Markkleeberg

Bernd Böttcher, Kiev, UA

Dres. Ulrich und Sigrid Bopp, Stuttgart

Dr. Christof Bosch, Königsdorf

Ilse Marianne Breuninger, München

Martin Burg und Daniela Ohm-Burg,  
Leipzig

Detlef und Hannelore Engel, Berlin

Europa-Union Kreisverband Biberach

Werner Friz, Fribourg, CH

Prof. Carl H. Hahn, Wolfsburg

Prof. Dr. Ulrich Hegel, Berlin

Karl-Heinz Henssel, Berlin

Dr. Fritz und Irmela Herrenbrück,  
Löffingen

Wolfgang Höfer und Annemarie Homann-  
Trieps, Beidendorf

Michael Hüttel, Hamburg

Ulrich Hüttel, Hamburg

Dres. med. Günter und Ingrid Jantschek,  
Lübeck

Barbara von Kalkreuth, München

Piet Klemeyer, Bremerhaven

Gerhard Klenk und Bettina Krimmel,  
Radebeul

Adam Krzemiński, Warszawa, PL

Rolf Kuhnke, Malente

Pia Lutterloh, Benediktbeuren



Karl-Heinz und Karin Martens, Meerbusch  
Gabriele Mathes, Berlin  
Dr. iur. Burkhard Menke, Berlin  
Prof. Andreas und Annelise Möckel, Würzburg  
Dr. Albrecht und Loraine von Moltke,  
London, GB  
Dr. Heinrich und Christa von Moltke, Tervuren, B  
Ulrike von Moltke, Vermont, USA  
Prof. Dr. Peter Radke und Silke Radke-Weber,  
Lübeck  
Frank Reiniger, Hayingen  
Dr. Philipp und Anja von Rosenstiel, Freiburg  
Reinhold Roth, Hamburg  
Gerd und Irene Schulte-Hillen, Hamburg  
Thomas und Ursula Schempf, Rückersdorf  
Andreas Schreck, Göttingen  
Dr. Heidrun Sutor, Freiburg  
*Verlag C.H. Beck oHG*, München  
Dr. Burkhard und Ellen Wagner, Berlin  
Philipp Wendland-Henssel, Berlin  
Ilse Willer, Delmenhorst  
Henning von Zanthier, Falkensee  
Dr. Wilhelm und Renate Zörgiebel, Radebeul

#### **Junge Stifter:**

Ferdinand Bark, Düsseldorf  
Oliver Engelhardt, Prag, CZ  
Gregor Feindt, Bonn  
Jan Kubišta, Prag, CZ  
Andre P. H. Müller, Bocholt  
Tiphaine von Roten, Nyon, CH  
Thibaut von Roten, Nyon, CH  
Eike Ulrich Vater, Eschborn  
Jobst von Wintzingerode, Berlin  
Ya'en Benjamin Zhang, Thun, CH

#### **Künstler:**

Viviane Hagner, Berlin  
Daniel Hope, Hamburg / London, GB  
Veronica Jochum von Moltke, Cambridge,  
MA, USA  
Sebastian Knauer, Hamburg

#### **Gründer Namensfonds:**

Hans-Joachim Klupsch (postum), Moers

#### **Sonstige Förderer:**

*Allianz Deutschland AG*, Berlin  
*Allianz Kulturstiftung*, München  
*Auswärtiges Amt*, Berlin  
Thorsten Kaiser, Berlin  
Monika Lawrenz, Woosten  
*plan p. Gesellschaft für Unternehmenskommuni-  
kation mbH*, Hamburg  
*Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit*,  
Warszawa, PL